

Verlagsbesprechungen

Loseblattwerke. Folgende im DZI zur Einsicht stehende Gesetzesammlungen wurden in den letzten Monaten durch Ergänzungslieferungen vervollständigt:

Erich Schmidt Verlag, Berlin:

Entgeltfortzahlung – Krankengeld – Mutterschaftsgeld (EKM). 7. neubearbeitete Auflage. Von Karl Heinrich Geyer; Gerhard Knorr; Otto Ernst Krasney. Erg.-Lfg. Nr. 1/08 *DZI-60180*

Verlag Dashöfer GmbH, Hamburg:

Rechtshandbuch für Stiftungen. Das aktuelle Recht in der Praxis. Hrsg. Barbara Weitz. Erg.-Lfg. 13 bis 16 *DZI-D-9699*

Verlag Wolters Kluwer Deutschland, Neuwied:

Arbeitsförderungsgesetz (AFG) – Europäisches Recht. Kommentar von Horst Schieckel; Hans Grüner; Gerhard Dalichau. Bearb. Bernd Becker. Erg.-Lfg. Nr. 67 bis 70 *DZI-57570*

Handbuch des gesamten Jugendrechts. Sammlung jugendrechtlicher Entscheidungen. Hrsg. Karl-Heinz Deutsch; Paul Seipp; Manfred Schnitzerling. Bearb. Lothar Fischer; Horst Mann. Erg.-Lfg. Nr. 44 und 47 *DZI-79671*

Rechtsgrundlagen der Rehabilitation. Sammlung des gesamten Rehabilitationsrechts. Von Karl Jung; Bernhard Preuß. Erg.-Lfg. Nr. 158 bis 167 *DZI-70259*

Hand- und Arbeitsbuch der Agogik. Ein mehrdimensionales Denk- und Handlungsmodell. Von Ingrid Sitzenstuhl und anderen. Eigenverlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. Berlin 2007, 181 S., EUR 16,80 *DZI-D-8392*

Unter Agogik versteht man die Lehre über das professionelle Leiten und Begleiten von Menschen mit dem Ziel, ihre soziale Kompetenz zu erhöhen oder ihre persönliche Entwicklung zu fördern. Die Vermittlung der Kompetenzen, die zur Erreichung solcher Ziele vonnöten sind, ist Anliegen des vorliegenden Lehrbuches, das außer einer Darstellung der theoretischen Grundlagen und der Methodologie der Agogik auch didaktische und methodische Hilfen enthält. Diese umfassen zum Beispiel Reflexionshilfen zur Gestaltung agogischer Prozesse, Rollen- und Dialogtraining, Prozesslenkung sowie Übungen und Techniken der Selbstreflexion. Ein Modellcurriculum erleichtert die Planung und Organisation entsprechender Seminare. Das Buch eignet sich für alle, die sich für das Thema interessieren oder im Bereich der Agogik tätig sind.

Flankieren und Begleiten. Geschlechterreflexive Perspektiven in einer diversitätsbewussten Sozialarbeit. Von Corinna Voigt-Kehlenbeck. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2008, 239 S., EUR 19,90 *DZI-D-8393*

Die Genderforschung hat in den vergangenen Jahrzehnten ein breites Spektrum an Fachwissen entwickelt, das in diesem Buch für den Bereich der Sozialarbeit zusammenge stellt wird. Ergänzt durch Kurzporträts von Mary Richmond,

Alice Salomon, Ellen Key und Jane Adams beschreibt die Autorin den Einfluss der ersten Frauenbewegung auf dieses Tätigkeitsfeld, der sich vor allem in der Reaktion auf soziale Problematiken, wie die Exklusion der Armen und im Engagement für eine fundierte Ausbildung, zeigte. Darauf aufbauend erklärt sie, wie sich die Arbeit der ersten Frauenbewegung auf die Entwicklung der Theorie- und Methodendiskussion in der zweiten Frauenbewegung der 1970er-Jahre auswirkte und welche genderreflexiven Wissensbestände im Laufe der Berufsgeschichte in handlungsorientierten Konzepten einer diversitätsbewussten Sozialarbeit, wie zum Beispiel Mädchenarbeit, Männerforschung und Jungenarbeit, Berücksichtigung fanden.

Mut zur Verantwortung – Mut zur Einmischung. Bürgerschaftliches Engagement in Deutschland. Hrsg. Michael Bürsch. Verlag J.H.W. Dietz Nachf. Bonn 2008, 236 S., EUR 14,80 *DZI-D-8402*

Der Begriff Bürgerschaft ist verbunden mit Engagement und mit der Beteiligung aller an wichtigen öffentlichen Angelegenheiten. Doch wie können durch die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements die Zuständigkeiten zwischen Staat, Wirtschaft und Gesellschaft neu bestimmt und verteilt werden? Welche Aufgaben müssen im Hinblick auf die Förderung einer demokratischen, solidarischen Bürgerschaft diskutiert werden? In diesem Sammelband entwerfen zwölf Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Verbänden und bürgerschaftlichen Organisationen das Bild einer zukunftsfähigen Gesellschaft und analysieren Felder, in denen die bürgerschaftliche Praxis von besonderer Bedeutung ist. Die Einzelbeiträge befassen sich unter anderem mit Themen wie Integration, Gemeinnützige Recht, Bildungs- und Gesundheitspolitik, Empowerment und informelle Bildung.

Sozial- und Arbeitsmarktpolitik nach Hartz. Fünf Jahre Hartzreformen: Bestandsaufnahme – Analysen – Perspektiven. Hrsg. Jürgen Klute und Sandra Kotenga. Universitätsverlag Göttingen. Göttingen 2008, 254 S., EUR 23,– *DZI-D-8409*

Die Hartz-Gesetzgebung, die schrittweise in den Jahren 2002 bis 2005 in Kraft trat, hatte das Ziel, die Arbeitslosenzahl zu verringern. Erreicht werden sollte dies durch eine Reihe von Maßnahmen wie beispielsweise durch finanzielle Kürzungen oder die Neuregelung von Zumutbarkeitskriterien. Dieser Band zieht eine Bilanz der Reformen. Die Einzelbeiträge befassen sich mit den entsprechenden Veränderungen des Sozialgesetzbuches II sowie deren Auswirkungen auf die Wohnungspolitik, die Arbeitsmarktpolitik und den Dritten Sektor, wobei der Abbau sozialer Leistungen auf das Wiederaufleben neoliberaler und patriarchaler Denkweisen bezogen wird. Neben dieser Bestandsaufnahme eröffnet das Buch einen Ausblick auf alternative sozialstaatliche, wirtschaftliche und arbeitspolitische Konzepte und konkrete Ansätze ihrer Umsetzung.

Tagesbetreuung im Wandel. Das Familienzentrum als Zukunftsmodell. Hrsg. Stephan Rietmann und Gregor Hensen. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2008, 296 S., EUR 29,90 *DZI-D-8394*

Als die nordrhein-westfälische Landesregierung Anfang des Jahres 2006 das Projekt „Familienzentrum Nordrhein-

Wesfalen" startete, war damit der Anspruch verbunden, Tageseinrichtungen für Kinder zu niedrigschwellingen Angeboten für Familien umzugestalten und eine Steuerung in Form eines Gütesiegels einzuführen. Inzwischen gibt es in Nordrhein-Westfalen 1 000 Familienzentren. Diese sollen die Funktionen der Betreuung, Bildung und Beratung fachlich bündeln und mit Hilfeleistungen für Eltern und Familien verknüpfen. Der vorliegende Sammelband beschreibt die verschiedenen fachlichen Aufgabenstellungen, die mit den aktuellen Veränderungen einhergehen, und stellt Aspekte vor, die hierbei aus entwicklungspsychologischer, erziehungswissenschaftlicher und organisationswissenschaftlicher Sicht von Belang sind. Neben der Tagesbetreuung in der Bundesrepublik Deutschland wird auch die Situation in England und den Niederlanden dargestellt. Das Buch wendet sich vor allem an Fachleute in Familienzentren, Bildungseinrichtungen und sozialen Diensten sowie an Verantwortungstragende, die mit Familienzentren zusammenarbeiten.

Familie im Stadtteil. Methodenhandbuch. Prävention familiärer Gewalt gegenüber Kindern. Von Gerd Gehrmann und anderen. Walhalla Fachverlag. Regensburg 2008, 224 S., EUR 24,90 *DZI-D-8403*

Das an dem amerikanischen „Homebuilders Program“ orientierte Praxisobjekt „Familie im Stadtteil“ (FiS), das seit dem Jahr 2005 in Bremerhaven realisiert wird, soll die Misshandlung von Kindern verhindern, indem den Eltern Kompetenzen zum gewaltfreien Umgang vermittelt werden. Unter der Anleitung von speziell ausgebildeten Fachkräften bieten Freiwillige nachbarschaftliche Hilfen an, um junge Familien und Alleinerziehende zu unterstützen. Die Autoren informieren über Erfahrungen und Voraussetzungen für den erfolgreichen Aufbau präventiver Strukturen, über die Anleitung der Helferinnen und Helfer und die Methoden der niedrigschwellingen Arbeit mit den jeweiligen Familien. Für Verantwortungstragende in Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Politik gibt das Handbuch konkrete Hilfestellungen, um vergleichbare Maßnahmen zu initiieren, durchzuführen und zu begleiten.

Begleiteter Umgang von Kindern. Ein Handbuch für die Praxis. Hrsg. Wassilios E. Fthenakis. Verlag C.H. Beck. München 2008, 566 S., EUR 59,— *DZI-D-8405*

Begleiteter Umgang soll in Fällen von konfliktreichen Familienbeziehungen Kindern und Jugendlichen helfen, den Kontakt zu den Eltern oder anderen Familienangehörigen wiederherzustellen oder aufrechtzuerhalten. Zur Entwicklung von Standards für diese Interventionsform wurde im Auftrag des Bundesfamilienministeriums in den Jahren 1999 bis 2002 ein Modellprojekt am Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und Jugendforschung der Universität Potsdam in Kooperation mit dem Staatsinstitut für Frühpädagogik München durchgeführt. Ziel war es, passende Programme zur Bewältigung spezifischer familiärer Probleme zu entwickeln. Das vorliegende Handbuch stellt neben einer Beschreibung des Projekts den allgemeinen Forschungsstand zu diesem Thema vor und entwickelt unter Berücksichtigung der internationalen Fachliteratur Prinzipien für die Gestaltung des begleiteten Umgangs. Es bietet zudem einen Überblick über verschiedene Interventionsstrategien, die in einem ablauforientierten Handlungsmodell praxisnah aufbereitet und im Hin-

blick auf ihre Wirksamkeit evaluiert werden. Fachkräfte in Jugendämtern erhalten auf diese Weise detailliertes Sachwissen und konkrete Orientierungshilfen.

Übergangsmanagement – Wege zur beruflichen und sozialen Integration junger Menschen. Die Aufgaben der Jugendhilfe an der Schnittstelle zwischen Schule, Ausbildung und Beruf. Hrsg. Bernd Kammerer und Kurt Gref. emwe-Verlag. Nürnberg 2008, 298 S., EUR 14,90 *DZI-D-8404*

Mit der Einführung des Sozialgesetzbuches II im Jahr 2005 und der Neustrukturierung der Arbeitsmarktpolitik entstanden grundlegende Veränderungen im Übergang von der Schule in den Beruf und damit neue Anforderungen an die Jugendhilfe. Vor diesem Hintergrund fand im September 2007 das achte Nürnberger Forum der Kinder- und Jugendarbeit statt, dessen Einzelbeiträge hier zusammengestellt sind. Die Dokumentation umfasst eine Darstellung der theoretischen Grundlagen und Konzeptionen sowie eine Beschreibung von 26 erfolgreichen Projekten des Übergangsmanagements, deren Ausrichtung sich von Jugendsozialarbeit an Schulen über die Maßnahmen der Jugendwerkstätten bis hin zu ausbildungsbegleitenden Hilfen für benachteiligte Jugendliche erstreckt. Die Veröffentlichung ist ein praxisbezogener Leitfaden für Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Lehrende an Schulen und Entscheidungstragende der Jugendberufshilfe und der Schulverwaltung.

Engaging. Möglichkeiten klientenzentrierter Beratung in der Sozialen Arbeit. Von Mechthild Seithe. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2008, 141 S., EUR 14,90 *DZI-D-8395*

Der Begriff Engaging bezeichnet die sozialpädagogische Variante der klientenzentrierten Beratung. Diese basiert auf dem von Carl Rogers entwickelten personenzentrierten Ansatz und betont besonders das Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe und die Bedeutung des Empowerment. Ziel des Engaging ist es, dass die Klientinnen und Klienten für ihr eigenes Leben selbst Verantwortung übernehmen und aktiv an der Bewältigung oder Veränderung ihrer Lebenswelt mitarbeiten. Die Autorin unternimmt den Versuch, die klientenzentrierte Kommunikation mit Blick auf die besonderen Handlungsmerkmale und Handlungsbedingungen Sozialer Arbeit weiterzuentwickeln und diese damit als geeignete Beratungsmethode für die Soziale Arbeit auszuweisen. Das Buch enthält auch einen auf die Praxis bezogenen Teil, der die Anwendung dieser Beratungsmethode unter den besonderen Bedingungen der Sozialen Arbeit vorstellt und im Rahmen von Übungen ihre Aneignung unterstützt.

Anlage und Umwelt. Neue Perspektiven der Verhaltensgenetik und der Evolutionspsychologie. Hrsg. Franz J. Neyer und Frank M. Spinath. Lucius & Lucius. Stuttgart 2008, 194 S., EUR 34,— *DZI-D-8406*

Das Zusammenspiel von Anlage und Umwelt gehört seit jeher zu den zentralen Themen der Sozial- und Verhaltenswissenschaften. Das sozialwissenschaftliche Verständnis der Anlage-Umwelt-Thematik beschränkt sich allerdings meist auf die Annahme, dass beide Einflussgrößen gemeinsam dazu beitragen, wie sich Persönlichkeitsunterschiede eines Individuums manifestieren, entwickeln und das individuelle und soziale Verhalten beeinflussen. Häufig ist

damit die Vorstellung verbunden, Anlage und Umwelt seien letztlich untrennbar und empirische Forschung zu diesem Thema deshalb obsolet. Tatsächlich hat jedoch die seit etwa zwei Jahrzehnten nunmehr auch in Deutschland etablierte verhaltensgenetische Forschung den klaren Nachweis für die überwältigende Bedeutung von Umwelteinflüssen auf die Entstehung individueller Besonderheiten erbracht. Dieser Band enthält theoretische und empirische Originalarbeiten, die das Spannungsfeld von Anlage und Umwelt aus evolutionspsychologischer, verhaltensgenetischer und entwicklungsgenetischer Sicht erörtern, um mit Verweis auf neue Forschungsergebnisse und Perspektiven dem Diskurs innerhalb der beteiligten Disziplinen neue Impulse zu geben.

Die Welt der Gothics. Spielräume düster konnotierter Transzendenz. Von Axel Schmidt und Klaus Neumann-Braun. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2008, 342 S., EUR 29,90 *DZI-D-8396*

Die seit den 1980er-Jahren existierende Gothikszene, auch Grufties oder schwarze Szene genannt, hat eine große Verbreitung erfahren und organisiert sich mittels eigener Events, Clubs und Zeitschriften. Was unter Gothic zu verstehen ist und wie Grufties zu erkennen sind, wissen die meisten Menschen aufgrund des auffälligen Erscheinungsbildes dieser jungen Menschen. Doch welche Motive, Überzeugungen und Ideologien verbergen sich hinter solchen Bezeichnungen? Mit dieser Frage befasst sich die vorliegende, auf der Grounded Theory basierende Studie. Untersucht wird, wie die Gothicszene organisiert und strukturiert ist, welche Handlungspraktiken, Integrationsdynamiken, Musikrichtungen und Habitusformen sie prägen und wie die vorherrschenden Vergemeinschaftungsformen und Deutungsmuster auf religionssoziologische Erklärungsmodelle bezogen werden können. Mithilfe von Feldbeobachtungen und Selbstauskünften von Szenemitgliedern wird das Phänomen idealtypisch erfasst und als spezifische Form von Religiosität beschrieben. Das Buch wendet sich an Studierende und Dozierende der Soziologie, Erziehungswissenschaft, Sozialen Arbeit und Kulturwissenschaft und an alle, die sich für die Themen Jugend und Jugendkulturen interessieren.

Vater, wer bist du? Auf der Suche nach dem „hinreichend guten“ Vater. Hrsg. Heinz Walter. Klett-Cotta. Stuttgart 2008, 294 S., EUR 24,50 *DZI-D-8416*

Das Interesse an Fragen der Vaterschaft ist seit den 1980er-Jahren enorm gestiegen und hat vor allem in Bereichen wie Literatur, Publizistik und Wissenschaft deutliche Spuren hinterlassen. Wie wichtig Väter für eine gesunde Entwicklung der Kinder sind und welche Auswirkungen ein Mangel an authentischer Väterlichkeit haben kann, zeigt dieser Reader anhand konkreter Fallbeispiele. Zehn Beiträge beleuchten unterschiedliche Facetten des Themas wie zum Beispiel therapeutische Ansätze zur Aufarbeitung der Vaterbeziehung, Aspekte des egalitären Rollenmodells, Vaterlosigkeit als mögliche Ursache für delinquentes Verhalten und die Anwendung der Marte-Meo-Methode zur Stärkung väterlicher Kompetenzen. Darüber hinaus verweisen Internetadressen auf konkrete Unterstützungsangebote. Das Buch eröffnet einen praxisorientierten Überblick über die sozialwissenschaftlichen Ergebnisse der Väterforschung.

Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetz (HKJGB).

Gesetzesstext und Kommentar. Von Albert Haaser u.a. Verlag Carl Link/Wolters Kluwer. Kronach 2008, 221 S., EUR 18,90 *DZI-D-8444*

Mit diesem vorliegenden Gesetz werden sechs Einzelgesetze aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe zu einem einheitlichen Gesetz zusammengefasst. In diesem Zusammenhang wurden die Vorschriften des ehemaligen Hessischen Kindertagengesetzes grundlegend verändert. Der Kommentar bietet einen Überblick über die Anwendung der Vorschriften des HKJDB in den Arbeitsfeldern der Kindertageseinrichtungen, der Kindertagespflege, der Jugendbildung und -förderung, des Jugendschutzes und des Unterhaltsvorschusswesens. Er richtet sich an die Fachkräfte der entsprechenden Bereiche. Für Trägervertretende, kommunale Verwaltungen und interessierte Eltern werden praktische Umsetzungsfragen erklärt und erläuternde Hinweise zum Verständnis der Vorschriften gegeben.

Grundsicherungsarbeit. Armuts- und Arbeitsmarktpolitik nach Hartz IV. Von H.-Dieter Kantel. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2008, 167 S., EUR 19,90 *DZI-D-8413*

Durch die Einführung der Hartz-IV-Reformen, der Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe im Jahr 2005, entstanden neue Tätigkeitsfelder, die als Grundsicherungsarbeit bezeichnet werden. Gemeint sich sämtliche Aufgaben der Jobcenter, wie zum Beispiel Beratung, Vermittlung, Telefonservice, Fallmanagement, Rechnungsprüfung und Widerspruchsbearbeitung. Das vorliegende Lehrbuch versteht sich als Basisliteratur zu diesem Thema und enthält neben einer historischen Darstellung sozialer Sicherungssysteme Überlegungen zur aktuellen Arbeitsmarktpolitik und eine wissenschaftliche Betrachtung der gegenwärtigen Sozialhilfesachbearbeitung am Beispiel des Jobcenters Recklinghausen. Die Vielschichtigkeit der neu gestalteten Arbeit und die Konsequenzen für Verwaltungsangestellte und Arbeitssuchende werden praxisnah veranschaulicht. Darüber hinaus diskutiert der Autor Innovationsvorschläge wie zum Beispiel die Etablierung eines dritten Arbeitsmarktes im gemeinnützigen Bereich. Das Buch vermittelt Informationen für Verantwortungsträger in den Jobcentern, Beziehenden von Hartz IV sowie Lehrende und Studierende der Politikwissenschaften und der Sozialen Arbeit.

Sozialarbeitswissenschaftliche Forschung. Einblicke in aktuelle Themen. Hrsg. Silke Birgitta Gahleitner und andere. Budrich UniPress Ltd. Opladen 2008, 158 S., EUR 16,90 *DZI-D-8435*

Die Forschung im Bereich der Sozialen Arbeit ist eine relativ neue Disziplin. Erst in den letzten Jahrzehnten entwickelte sich eine Wissenschaftskultur, in der Fragestellungen aus der Praxis der Sozialen Arbeit in Projekten angewandter Forschung für die Theoriebildung nutzbar gemacht werden. Pionierinnen wie Alice Salomon und Jane Adams hatten Forschung jedoch von Beginn an als ein zentrales Element Sozialer Arbeit verstanden und eingefordert. In Anknüpfung an diese Tradition bietet das Alice-Salomon-Stipendienprogramm engagierten Sozialarbeiterinnen seit dem Jahr 1999 die Möglichkeit, sich wissenschaftlich zu qualifizieren. Die hier präsentierten Dissertations-Resümeees von Frauen des ASFH-Promotionskollegs beleuchten

soziale Krisenfelder wie beispielsweise Wohnungslosigkeit, Migration, Gewalt und Antisemitismus sowie Probleme im Zusammenhang mit psychosozialer Beratung, Pflege und Jugendhilfe. In ihrer thematischen Bandbreite und methodischen Vielfalt verdeutlichen sie die Komplexität der Forschungsgebiete und ermutigen dazu, gezielt die Schnittstelle von Theorie und Praxis ins Visier zu nehmen.

Sozialarbeitsforschung für Studium und Praxis. Hrsg. Erika Steinert und Gisela Thiele. Peter Lang. Frankfurt am Main 2008, 347 S., EUR 21,50 *DZI-D-8434*

Forschungsmethodisches Basiswissen ist für in der Sozialarbeit Tätige ein wichtiges Modul ihrer Fähigkeiten, denn sie sollen die Interessen ihrer Klientel vertreten, was ein Verständnis der jeweiligen Problemlagen voraussetzt. Da Vorarbeiten anderer nicht immer verfügbar sind, müssen mitunter eigene Erhebungen durchgeführt werden, um die spezifischen Situationsmerkmale zu ermitteln. Das vorliegende Lehrbuch bietet Zugang zu den hierfür nötigen Kenntnissen, indem es die Herangehensweisen der Sozialforschung auf die Praxis der Sozialen Arbeit bezieht. Der Schwerpunkt liegt auf der Beschreibung der qualitativen Ansätze, die am Beispiel der Biographie-, Praxis- und Frauenforschung dargestellt werden, ergänzt durch einen Überblick über einzelne qualitative Erhebungsmethoden wie Befragung, Interview, Gruppendiskussion und Beobachtung. Eine Studie über alleinstehende wohnungslose Frauen verdeutlicht die Umsetzung der Konzepte. Bei der Erörterung der quantitativen Sozialforschung geht es vor allem um deren Metrisierung verfahren, Messinstrumente und Auswertungsverfahren sowie um die Analyse von Daten. Damit eröffnet das Werk methodische Grundlagen und vielfältige Anregungen für Studierende, Lehrende und Praktizierende der Sozialpädagogik

Diagnose: „Störung des Sozialverhaltens“. Kinder- und Jugendpsychiatrie unter veränderten gesellschaftlichen Bedingungen. Von Heiko Boumann. Psychosozial-Verlag. Gießen 2008, 332 S., EUR 39,90 *DZI-D-8433*

Das Krankheitsbild der „Störung des Sozialverhaltens“ (SVV) bezeichnet dissoziale, aggressive Verhaltensweisen von Kindern oder Jugendlichen, wie beispielsweise Ungehorsam, Wutausbrüche, Destruktivität, Schulabsentismus und Delinquenz, die über einen Zeitraum von mindestens sechs Monaten anhalten. Obwohl diese Diagnose in der Psychiatrie häufig anzutreffen ist, erfährt das Problem in der öffentlichen Diskussion nur geringe Aufmerksamkeit. Aus diesem Grund befasst sich der Autor mit der Symptomatik, den Ursachen und der Therapie der SVV, wobei er die Auffassung vertritt, dass diese vornehmlich auf soziale und ökonomische Ursachen zurückzuführen sei und als Verarbeitungsweise einer deprivierten Lebenslage oder abträglicher Sozialisationsbedingungen gedeutet werden können. Das Buch richtet sich an diejenigen, die sich aus sozialpädagogischer oder sozialwissenschaftlicher Perspektive für das thematisierte Phänomen interessieren und bereit sind, herkömmliche Erklärungsmuster zu überdenken.

Ausgegrenzt und mittendrin. Jugendliche zwischen Erziehung, Therapie und Strafe. Hrsg. Charlotte Kötten. Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen. Selbstverlag. Frankfurt am Main 2007, 235 S., EUR 19,50 *DZI-D-8432*

Armut beeinträchtigt die Zukunft von Kindern, denn sie geht einher mit eingeschränkter materieller Grundversorgung, verminderten Bildungschancen, Krankheiten, psychosozialer Vernachlässigung und geringerer sozialer Teilhabe. Schon vor der Einschulung werden bei Kindern aus armen Familien vermehrt Entwicklungsverzögerungen und Gesundheitsstörungen festgestellt. Thema dieses Sammelbandes sind deshalb die Zusammenhänge zwischen Armut, sozialen Verhältnissen und seelisch-körperlicher Gesundheit, die am Beispiel mehrerer Falldarstellungen untersucht werden. Von besonderer Bedeutung für die Vermeidung von Ausgrenzung sei es, eine effektive Kooperation von Einrichtungen der Gesundheit, Bildung, Jugendarbeit, Justiz und Psychiatrie herzustellen, denn auf diese Weise könnte eine interdisziplinäre, integrative Hilfe ermöglicht werden. Das Buch enthält differenzierte Informationen für alle, die sich in Theorie oder Praxis für die Probleme beteiligter Kinder und Jugendlicher zuständig wissen.

Altenpflege international. Entwicklungen in der außereuropäischen Altenhilfe. Hrsg. Holger Jenrich. Mabuse-Verlag. Frankfurt am Main 2008, 180 S., EUR 19,80 *DZI-D-8430*

Die Strukturen der Altenpflege in Afrika, Amerika, Asien und Australien unterscheiden sich deutlich vom deutschen oder europäischen System. In Südafrika zum Beispiel machen sich zehn Jahre nach dem Ende der Apartheid noch immer die Spuren rassistischer Diskriminierung bemerkbar. In Ägypten besteht in der Versorgung älterer Menschen ein eklantes ökonomisches Gefälle und in Ghana birgt der Zusammenbruch der traditionellen Familie für diese ein erhöhtes Armutsrisko. Es existieren moderne High-tech-Heime in Japan, niedrigschwellige Nachbarschaftsprojekte in Bolivien, karge Verwahranstalten in Namibia und mondäne Retirement Villages in Australien. Die 28 Beiträge des Sammelbandes, die in den Jahren 2004 bis 2008 in der Zeitschrift „Altenpflege“ erschienen sind, gewähren detaillierte und umfassende Informationen zur Pflege und Betreuung von Seniorinnen und Senioren in außereuropäischen Ländern.

Patchworks – das Familienleben getrennter Eltern und ihrer Kinder. Von Reinhard Sieder. Klett-Cotta. Stuttgart 2008, 409 S., EUR 29,50 *DZI-D-8417*

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts beträgt die Scheidungsrate in den meisten westlichen Ländern zwischen 50 und 60 Prozent. Mehr und mehr wird die traditionelle Familie ersetzt durch neue Familienformen wie Stieffamilie und Einelternfamilie, die in der Ratgeberliteratur oftmals auch als „Patchworkfamilien“ bezeichnet werden. Nach einer historischen Betrachtung verschiedener Formen von Liebe zeigt der Autor anhand mehrerer Fallstudien, wie Trennungen von Eltern vollzogen werden und wie das Familienleben danach aussehen kann. Sein Hauptaugenmerk liegt dabei auf den Folgen der Ablösungsprozesse für die gemeinsamen Kinder. Diese würden nicht zwangsläufig geschädigt. Vielmehr schaffe die häufig nach Trennungen entstehende Mutter-Kind-Familie ein Refugium, in dem Frau und Kind wieder zu Ruhe, Selbstwert und Zukunfts-hoffnungen finden können. Wichtig sei jedoch auch eine intensive Elternarbeit auf der Basis gelingender Kommunikation. Für Berufstätige in Therapie und Beratung eröffnet das Buch einen facettenreichen Einblick in die vielfält-

tigen Konfliktsituationen und Beziehungskonstellationen, die durch eine Trennung entstehen können.

Capabilities – Handlungsbefähigung und Verwirklichungschancen in der Erziehungswissenschaft. Hrsg. Hans-Uwe Otto und Holger Ziegler. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2008, 198 S., EUR 24,90
DZI-D-8398

Die Qualität einer Wirtschaftsordnung definiert Amartya Sen nicht nur durch ökonomische Kriterien, sondern vor allem auch als die Gewährung leistung von Freiheitsrechten wie zum Beispiel dem Recht auf individuelle Selbstverwirklichung. Dies wiederum setzt den allgemeinen Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen wie Gesundheit, Bildung und freie Medien voraus. Mit dem vorliegenden Sammelband wird der Capabilities-Ansatz erstmals für die deutschsprachige Erziehungswissenschaft aufbereitet. Die einzelnen Beiträge erläutern die politisch-theoretischen Grundlagen und befassen sich unter anderem mit der sozialisationstheoretischen Bestimmung von Handlungsbefähigung und mit Fragen im Hinblick auf das Paternalismusproblem und das Kindeswohl. Bildung solle sich nicht länger auf die Funktionen der Humankapitalproduktion und Employabilitysicherung beschränken. Ziel der vorgeschlagenen Neorientierung der Erziehungswissenschaften ist vielmehr ein neuer Gerechtigkeitsbegriff als Ausgangspunkt für die pädagogisch unterstützte Ermöglichung eines selbstbestimmten Lebens.

Zivilgesellschaftliches Engagement – eine Arbeit, die sich auszahlt. Empfehlungen zur Förderung des zivilgesellschaftlichen Engagements in der Schweiz und die Rolle der soziokulturellen Animation. Von Monika Elmiger und Valérie Gros Assam. Edition Soziothek. Bern 2008, 106 S., EUR 19,90 *DZI-D-8423*

Themen dieser Diplomarbeit sind Form und Umfang des in der Schweiz geleisteten zivilgesellschaftlichen Engagements sowie dessen Voraussetzungen und Wirkungen. Die Autorinnen untersuchen das typische Profil engagierter Personen im Hinblick auf Faktoren wie Bildung, berufliche Stellung, Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Alter. Es zeigt sich, dass zivilgesellschaftliches Engagement in erster Linie eine Angelegenheit der Mittel- und Oberschicht ist, was mit den stärker vorhandenen Ressourcen und Motivationen zusammenhängt. Auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse werden Fördervorschläge für die soziokulturelle Animation und die gesellschaftlichen Teilsysteme Staat, Markt, Dritter Sektor und Primäre Netze entworfen. Die Arbeit ist für all jene empfehlenswert, die sich einen Überblick über das zivilgesellschaftliche Engagement in der Schweiz und die jeweiligen Fördermöglichkeiten verschaffen möchten.

Impressum

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich) Tel. 030/83 90 01-11, Heidi Koschwitz Tel. 030/83 90 01-23, E-Mail: koschwitz@dzi.de, Hartmut Herb, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlauffer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Hans-Jochen Brauns, Berlin; Hartmut Brocke (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Franz-Heinrich Fischler (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset (Alice-Salomon-Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin); Dr. Manfred Leve, Nürnberg; Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin); Prof. Dr. Ruth Mattheis, Berlin; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Ute Schönher (Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung); Heiner Stockschaeder (Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales); Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestr. 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis pro Jahr EUR 61,50; Studentenabonnement EUR 46,50; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland) Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Die Redaktion identifiziert sich nicht in jedem Falle mit den abgedruckten Meinungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasserinnen und Verfasser dar, die auch die Verantwortung für den Inhalt tragen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstr. 27, 10963 Berlin
Druck: druckmuck@digital-e.K., Großbeerenerstr. 2-10, 12107 Berlin

ISSN 0490-1606